

Firmenzentrale als Jubiläumsgeschenk

Technologie und Service



Neue Techem-Firmenzentrale in Eschborn zum 50jährigen Jubiläum

Zum 50jährigen Bestehen hat sich die Techem AG ein besonderes Geschenk gemacht: eine nagelneue und moderne Firmenzentrale in Eschborn. Rund 600 der europaweit 2700 Mitarbeiter sind hier beschäftigt. Keimzelle des Konzerns, der in 2001 rund 355 Millionen € umgesetzt hat, war Sachsenhausen.

Kurz nachdem Friedrich Ott die „Gesellschaft zur Auswertung *technisch chemischer* Verfahren und Patente“ am 19. April 1952 gegründet hatte, lernte er bei einem Besuch in Kopenhagen die Funktionsweise eines Heizkostenverteilers kennen. Dänemark gilt als Ursprungsland der „Einzelwärmehzählung“, weil hier fehlende Brennstoffvorkommen schon früh zu einem großen Interesse an einer rationellen Brennstoffbewirtschaftung führte. 1925 wurde dort das Verdunstungsverfahren mit einer kleinen Glasampulle, dem zweigeteilten Gehäuse und einer Skala zum Patent angemeldet.

Lizenz aus Dänemark

Nach dem Erwerb der Lizenz von der Firma Odin Clorius galt es für Friedrich Ott Aufträge zu beschaffen und eine Außenorganisation für Vertrieb und Montage aufzubauen. Der Start war nicht leicht, denn der energie- und kosteneinsparende Effekt der Geräte spielte bei Heizölpreisen von 10 Pf/l keine große Rolle. Da zog das



Firmengründer Friedrich Ott



Hans-Ludwig Grüşchow (l.) und Dieter S. Dannheimer

Argument der gerechteren Kostenverteilung schon eher. So hatte Techem dann im Jahr 1955 rund 20 000 Heizkostenverteiler im Kundendienst. Wenig später wurde die erste elektronische Rechenanlage zur Erstellung von Abrechnungen installiert. Der drastische Ölpreisanstieg während der ersten Energiekrise anno 1973 brachte neue Impulse für das Geschäft. Mit dem Energieeinsparungsgesetz wurde dann der Grundstein für die Heizkostenverordnung gelegt, die im März 1981 in Kraft trat.

1979 starb der Firmengründer Friedrich Ott, und Josef Rupp übernahm die Nachfolge. Mit ihm begann die Ära der elektronischen Heizkostenverteiler. Im Herbst 1982 war es in Sachsenhausen zu eng geworden und ein Umzug in die Bürostadt Frankfurt-Niederstadt unumgänglich. Nach dem Tod von Josef Rupp im April 1990 übernahm Hans-Ludwig Grüşchow das Ruder des Unternehmens. In seine Zeit fiel u. a. die Markteinführung eines Funksystems, das die zutrittsfreie Ablesung der Verbrauchswerte ermöglichte. Im April 1999 übergab Grüşchow, der in den Aufsichtsratsvorsitz wechselte, den Stab an Dieter S. Dannheimer. Weitere Stationen: Im Februar 2000 wurde der Börsengang realisiert. Ein Jahr später, auf der ISH 2001, präsentierte das Unternehmen ein funkbasiertes Hausautomationssystem. Anfang März 2002 hat das Unternehmen nun seinen Sitz nach Eschborn in ein modernes und zweckmäßiges Bürogebäude verlegt. Insgesamt betreut Techem heute rund 6 Millionen Wohnungen und 33,4 Millionen installierte Geräte. □